



# RUNDBRIEF

## Aufbruch in den Osten

### Schule St. Lorenz Zahlen, Daten, Fakten

Ende September hat Pater Janusch die aktuelle Schulstatistik vorgelegt. Im laufenden Schuljahr besuchen 241 Kinder und Jugendliche den Schulkomplex, 85 davon sind im Kindergarten, 74 lernen in der Grundschule, 58 in der Mittelstufe und 24 in der Oberstufe. 28 Mädchen und 24 Burschen besuchen das Internat. Damit sind die SchülerInnen-Zahlen im Vergleich zum Vorjahr weitgehend gleich geblieben. Für die Zukunft ist eine Erweiterung des Internats geplant, da immer mehr SchülerInnen, die nicht aus Korneewka kommen, die Schule "Sankt Lorenz" besuchen wollen.

Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 haben die SchülerInnen im gesamten Rayon eine neue Schuluniform bekommen, die mit Stolz getragen wird.



### *Liebe Mitschwestern, Freunde und Wohltäter!*

Seit unserem letzten Rundbrief zu Ostern 2016 hat sich vieles getan in Tonkoschuwinka und Korneewka und manches verändert in unserem Leben und Arbeiten hier in Kasachstan. Das Wichtigste zuerst: Wir sind übersiedelt!



Am 28. Oktober 2016 hat Erzbischof Tomas Peta, der dafür extra mit dem Zug aus Astana angereist ist, unser "neues" Haus in Korneewka und unsere Kapelle gesegnet. Das war wirklich ein Fest für uns! Bischof Tomas nannte unser Haus und unsere Kapelle "Klein San Damiano", weil die heilige Klara unsere Hauspatronin ist. So wie sie wollen auch wir unser Leben als eine Friedenssendung verstehen - Frieden im eigenen Herzen, Frieden mit den Menschen rund um uns, Frieden für die Menschen der verschiedenen Religionen und Nationalitäten, die hier zusammenleben. In seiner Predigt wies der Erzbischof darauf hin, dass Jesus nicht nur vor 2000 Jahren Apostel berufen hat, sondern das auch heute noch tut und dass es unser Auftrag ist, Apostelinnen für Jesus Christus zu sein und ihn unter den Menschen zu verkünden - mehr noch durch unser Leben als durch unsere Worte. Dankbar und glücklich sind wir, dass Jesus im Allerheiligsten jetzt wieder in unserer Mitte ist und wir bei ihm Kraft schöpfen können für all unsere Aufgaben.

## Sommereinsatz von Frau Sarolt Bognár

Schon im Frühling habe ich mich sehr auf den freiwilligen Einsatz in Nordkasachstan bei den Franziskanerinnen von Vöcklabruck gefreut und mich neugierig auf den Sommeraufenthalt vorbereitet. Das Ziel meiner Reise habe ich zuerst lange nicht einmal auf der Weltkarte finden können. Jetzt, nach zwei Monaten dort, nach so vielen Eindrücken, weiß ich, welche Menschen dort leben, wohin die Feldwege führen, welch große Arbeit die Schwestern dort leisten, wie das Leben dort im Sommer ist. Meine Arbeit war vielseitig. Zuerst gab es ein deutsches Sprachlager mit Unterricht am Vormittag und viel Spaß bei den verschiedenen spielerisch-sprachlichen Aktivitäten am Nachmittag. Die Kinder begrüßen die LehrerInnen in der Schule mit einem lauten "Guten Tag!" und tragen eine Schuluniform. Ihr Deutsch-Klassenraum ist der schönste Raum in der Schule; er ist bunt, zahlreiche neue Bücher stehen auf den Regalen und Fotos, Karten und Fahnen schmücken die Wände. Später habe ich noch mehr Kinder in unserem Pfarr-Lager kennengelernt, in dem die Kinder jeden Tag interessante Aufgaben zum Thema König David, Jonathan und König Salomo bekommen haben. Sie waren sehr kreativ, egal ob es um Theaterspielen, Interviews oder Kochen gegangen ist. Außerdem gab es für mich im Garten der Schwestern, wo viel Gemüse und Früchte wachsen, immer etwas zu tun.

Unsere neue Adresse und Telefonnummer:

Uliza Kalinina 67, 150 509 Korneewka,  
Esilsky Rayon, Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan  
(0900611611) 007 71543 31265

Unsere E-Mail-Adressen haben sich nicht geändert - wir freuen uns über jeden Kontakt.

Natürlich ist es uns nicht leicht gefallen, aus Tonkoschuwinka wegzuziehen, und manchmal haben wir ein wenig das Gefühl, die Menschen dort im Stich gelassen zu haben. Im Moment sorgt sich eine Wächterin um das Schwesternhaus und P. Leo hat die Kirche winterfest gemacht. Zu Allerheiligen wurde das erste Mal der Gottesdienst im ehemaligen Wohnzimmer des Schwesternhauses gefeiert, das zu einer Kapelle umgestaltet worden ist.

Leider sind die Perspektiven für das ganze Dorf ziemlich bedrückend. Am Ende des laufenden Schuljahres sollen die Schule und das Mini-Center für die Kleinsten endgültig geschlossen werden. Viele Menschen - auch eine ganze Reihe derer, die uns Schwestern und der Kirchengemeinde sehr verbunden waren - ziehen aus Tonkoschuwinka weg, weil sie anderswo eher Arbeit finden oder sich im Alter einfach leichter versorgen können. Das macht natürlich traurig und fordert das Vertrauen auf Gottes liebevolle Nähe und Vorsehung ordentlich heraus.

## Sommerliche Erinnerungen

Wenn wir auf die Schneelandschaft vor unseren Fenstern schauen und unsere Wintersachen hervorsuchen, dann scheint der Sommer schon sehr weit weg. Aber es gibt noch viele Erinnerungen an die warme Jahreszeit, die wir gerne mit euch teilen wollen.



## Sommereinsatz

(Fortsetzung)

Die Einheimischen waren sehr gastfreundlich, sie luden uns zum Tee ein und bald waren die Tische voll mit selbstgemachten Köstlichkeiten. Es war interessant zu hören, welche Verbindungen sie zu Europa haben, und mit ein paar Dorfbewohnern konnte ich mich noch auf Deutsch verständigen. Dank der täglichen Messe klingen das Vater unser und das Ave Maria auf Russisch noch in meinen Ohren.

In zwei Monaten habe ich kein Flugzeug am Himmel gesehen, kaum weibliche Autofahrer erlebt, nie Leitungswasser getrunken, aber wunderschöne Sonnenuntergänge beobachtet, einmal eine Steppenfahrt im Regen (=Schlamm) mitgemacht, ganz verschiedene Menschen kennengelernt...



Es war ein sehr großes Erlebnis für mich, ich bin Sr. Kunigunde und Sr. Agnes dankbar für ihre herzliche Aufnahme und wünsche ihnen Gottes Segen für ihr Wirken in Korneewka.

## Empfang in der österreichischen Botschaft

Ein sehr schönes Erlebnis der letzten Wochen war für uns der Empfang der Österreichischen

Jedes Jahr freuen sich nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die BegleiterInnen auf das Sommerlager in Tonko, das dieses Jahr unter dem Motto "Mit Gott sind wir stark." stand. Es war wunderbar mitzuerleben, wie kreativ die 34 Mädchen und Buben mit ihren Begleiterinnen das von Pater Leo spannend erzählte Leben von König Saul, David und Salomo in Szenen oder Radioreportagen umsetzten und vertieften. Aufgrund der sinkenden Kinderzahl in Tonko wurde das Lager auch durch viele junge TeilnehmerInnen aus Sagadowka und sogar Korneewka ergänzt.

Einigen Jugendlichen unserer Pfarre war es auch möglich, an einer religiösen Woche der Gruppierung der "Reinen Herzen" im Schtschutschinsk in der sogenannten "Kasachischen Schweiz" und am internationalen Jugendtreffen im benachbarten Wallfahrtsort Osornoje teilzunehmen. Ganz begeistert kamen sie zurück, war es doch das erste Mal für sie, dass sie an einem religiösen Treffen mit anderen Jugendlichen aus ganz Kasachstan und darüber hinaus teilnehmen konnten. Dass es nicht nur eine schöne Zeit war, sondern auch Auswirkungen im Alltag hat, zeigt sich unter anderem darin, dass Ramila, eines der Mädchen, die mit dabei waren, jetzt den Kantorendienst beim Sonntagsgottesdienst in Tonko übernimmt.

## Aus der Schule St. Lorenz

Auch ein wichtiges Ereignis in der Schule St. Lorenz liegt nun schon länger zurück: Am 13. Mai 2016 feierten SchülerInnen, LehrerInnen und viele andere Festgäste das 20-jährige Bestehen der Schule. Nach dem Festgottesdienst mit Weihbischof P. Athanasius Schneider aus Astana, den auch viele nichtchristliche SchülerInnen und LehrerInnen aus Achtung und Respekt für die Wurzeln der Schule besuchten, bot der Festakt die Gelegenheit, wichtige Ereignisse aus der Schulgeschichte zu reflektieren und sich ein Bild von ihrer gegenwärtigen Gestalt zu machen. SchülerInnen und MitarbeiterInnen zeigten ihre musikalischen und tänzerischen Begabungen, in einfühlenden Texten und Symbolen wurde an Menschen erinnert, die in der Vergangenheit eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Schule gespielt haben. Schön war es zu erleben, wie die Vielfalt und ganz unterschiedliche Herkunft der Festgäste - auch der österreichische Botschafter aus Astana war mit dabei - die Vielfalt der Schule spiegelte und so deutlich machte, wie ein Miteinander gelingen kann.

Botschaft anlässlich des Nationalfeiertags. Diesmal war eine junge Flötistin aus Innsbruck zu Gast, die mit dem Orchester der Oper Astana in ebendieser Oper Werke von Mozart spielte. Beim anschließenden Buffet ergaben sich viele Gespräche mit den anderen ÖstereicherInnen, die in Kasachstan leben und arbeiten. Da alle in der Stadt leben und in gehobenen Positionen arbeiten, können sie sich das Leben im Dorf gar nicht richtig vorstellen. Auch den neuen österreichischen Botschafter, Dr. Gerhard Sailler, und seine Familie lernten wir bei diesem Anlass kennen.

## Herzlichen Dank!

Sr. Kunigunde und Sr. Agnes danken allen Menschen ganz herzlich, die ihren Einsatz durch ihr Wohlwollen, ihre guten Gedanken und Gebete und durch Spenden jeder Art begleiten und unterstützen.

## Kontakt

Uliza Kalinina 67, 150 509 Korneewka, Esilsky Rayon, Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan  
Tel.: 090061 1611-007-71543-31265  
sr.kunigunde@hotmail.com  
sr.agnes@gmx.at

## Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck  
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468  
BIC: VKBLAT2L  
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257

## Impressum

Franziskanerinnen von Vöcklabruck  
Salzburger Straße 18, 4840 Vöcklabruck



Seither hat sich einiges verändert in der Schule St. Lorenz. Mit 31. August 2016 ist die langjährige Direktorin Ludmila Alexandrowna Barabasch in Pension gegangen und hat ihre Aufgabe an Ekaterina Dmitriewna Dunina übergeben, die bisher für die Abschlussprüfungen in der 9. und 11. Klasse verantwortlich war und Geografie unterrichtete. Ludmila Alexandrowna arbeitet weiterhin als Lehrerin für Ethik an der Schule.

Im Deutschunterricht unterstützt uns dieses Jahr Frau Sandra Wurzer, eine junge Lehrerin aus Blindenmarkt in Niederösterreich. Leider wurde Frau Georgia Mathias, die als DSD-Programm-Lehrerin der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen die SchülerInnen der Abschlussklasse auf die DSD II-Prüfung vorbereitete, nach dem ersten Quartal nach Astana versetzt, was für uns einen deutlichen Anstieg unserer Unterrichtsstunden ab dem zweiten Quartal bedeutet. Wir hoffen, dass die Erfahrungen der Sprachreise, die die Mädchen der jetzigen 11. Klasse diesen Sommer wieder nach Österreich und Deutschland geführt hat, und vor allem ihre und unsere Bemühungen im Unterricht und in verschiedenen Intensiv-Wochen zu einem guten Ergebnis und möglichst wenig Aufregung bei der Prüfung führen.

Immer wieder erleben wir so Unvorhergesehenes, Überraschungen und Herausforderungen, die uns dazu auffordern, all unser Tun und unser ganzes Leben hier Gott anzuvertrauen, der alles zum Guten lenken kann.

*Mit frohen Grüßen bitten wir auch um euer Gebet*

*Sr. Kunigunde und Sr. Agnes*